

HIFI-Exklusiv ist wieder da!

High End ist ein Thema, das für die Klangpuristen unter den Musikliebhabern immer aktueller wird. Deshalb ist die High End-Messe in Frankfurt der ideale Zeitpunkt für das Erscheinen des Sonderheftes „HIFI Exklusiv“.

Sie finden in dem über 100 Seiten starken Heft Testberichte interessanter Geräte, Vorstellungen

von Neuigkeiten, Besprechungen beispielhafter Schallplatten aus Klassik, Jazz und Pop und noch vieles andere zum Thema High End.

Informieren Sie sich über die faszinierende Welt der nach oben offenen Qualitätsskala kompromißloser Wiedergabetechnik. Beeilen Sie sich mit Ihrer Bestellung, denn die Auflage ist limitiert.



Ja, das interessiert mich!

Bitte schicken Sie mir Exemplar/e von „HIFI Exklusiv“ zum Stückpreis von DM 15,80 (inkl. MwSt. und Versand). Einen Verrechnungsscheck über DM lege ich bei.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte deutlich schreiben!

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte abschicken an: FF 10/86

SZV Spezial-Zeitschriften-Verlag · Vertriebsabteilung
Schellingstr. 39-43 · 8000 München 40

FonoForum

Klassik und High Fidelity

SZV, Spezial-Zeitschriften-Verlag
GmbH & Co. KG,
Schellingstr. 39-43, 8000 München 40,
Telefon 089/237260

Geschäftsführer:
PETER PREISS, STRATOS ISOBANOGLOU

Redaktion:
Chefredakteur (verantwortl.):
Dr. STEFAN MIKOREY
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion HiFi:
BERND LÜDTKE, M. A.
Test und Technik:
Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Messungen:
SZV-Zentrallabor
Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Herbert Glossner, Dr. Helge Grünwald, Carl H. Hiller, Norbert Hornig, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Wulf Konold, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Joachim Matzner, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Eva Pinter, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönegger, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik:
Dr. Reinhold Martin, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial-Zeitschriften-Verlag GmbH & Co. KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel.: 089/237260.

Anzeigen:
Anzeigenmarketing:
HERMANN WITTEMANN
Anzeigenleitung:
KURT ERZINGER (verantwortl.)
Anzeigenverkaufsleitung:
DIETMAR SCHREIBER
Anzeigenposition und Anzeigentechnik:
REGINE KAISER
Anzeigensachbearbeitung:
ANJA REZSUCHA

Anzeigenrepräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effenstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Claus Fetter, Media Contact, Brabandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/512064; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/319006-0 - Telex 05-22 656 - Telefax 089/319006-13

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München. Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.1.86 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140 BTX 6636676
Titelfotos: CBS, Kövesdi, Manfred Schmidt, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Musik als Beiwerk?

Liebe Leser!

Daß im Zeitalter der Massenkommunikation auch die nicht eben traditionsarme Gattung der Oper zu einem Gegenstand der audiovisuellen Medien geworden ist, liegt auf der Hand. Fern sind die Zeiten, in denen Oper ausschließlich im angestammten Opernhaus stattfand. Längst zählen Fernsehübertragungen, Videoproduktionen und aufwendige Opernverfilmungen fürs Kino zur Tagesordnung. Doch die Flut vorinszenierter Bilder, die unser Sehen verändert hat, verlangt vom Publikum auch eine neue Kunst des (Zu)hörens.

Während man bei Opernvideos oder Fernseh-Liveübertragungen mit mehr oder weniger direkt aus der Zuschauerperspektive abgefilmten Bühnenaufführungen konfrontiert wird und der gleichzeitigen Wahrnehmung von optischen und akustischen Signalen – wie im Opernhaus auch – kaum Hinderungsgründe entgegenstehen, treten bei regelrechten Opernverfilmungen Hören und Sehen in eine starke Konkurrenz zueinander. Ein Opernstoff samt seiner musikalischen Dramaturgie wird filmästhetischen und filmdramaturgischen Gesichtspunkten unterworfen, wobei die Augen nicht selten derartig mit Bildern überfüttert werden, daß es den Ohren schwerfällt, sich auf das

doch eigentlich Wesentliche zu konzentrieren. Die Vorrangstellung des Sehens führt zu einer Vernachlässigung des musikalischen Geschehens: Musik verkommt zum reinen Beiwerk, zur Untermalung schöner, opulent-sinnlicher Bilder, wie sie sich im erfolgsorientierten Ausstattungsfilm, in dem Millioneninvestitionen stecken, die sich amortisieren müssen, zwangsläufig verselbstständigt haben. Der Stil des Films ist in einem solchen Fall dem der Realisation einer Oper kaum mehr adäquat, denn die an das ständig bewegte Bild gefesselte Musik verliert ihre eigenständige künstlerische Qualität.

Doch mit diesem Dilemma hat fast jeder Regisseur zu kämpfen, der Oper für den Film aufbereitet, denn hier handelt es sich ja nicht um zusammenhanglose Filmmusik, die bereits bestehenden Bildern im nachhinein aufgepfropft wird, sondern um eine individuelle und in sich abgeschlossene musikalische Welt, die mit den Bildern zu einer aussagekräftigen Einheit verschmolzen werden sollte. Schließlich wollen Auge und Ohr gleichermaßen stimuliert werden. Hier die richtige Mischung zu finden, fällt offensichtlich selbst metiervetrachten Opernregisseuren schwer, wenn sie für das Medium Film arbeiten.

Stefan Mikorey

FonoForum 10/86 3